

Geschäftsbericht 2018



Wir fördern Lebensqualität bis zuletzt



Das Geheimnis in der Versorgung eines Patienten liegt in der Sorge um den Patienten.

Francis W. Peabody

Versorgung braucht Vernetzung, so der Leitgedanke im Jahresbericht 2017. Vernetzung braucht eine lebendige und strukturierte Kommunikation. In den letzten zwei Geschäftsjahren konnte in der Ostschweiz eine Versorgungslücke mit den stationären Hospizen in St.Gallen geschlossen werden. Veränderungen bringen das Netzwerk in Bewegung und zeigen neue Perspektiven. Eines aber ist unerlässlich: Die Betroffenen und die ihnen Nahestehenden müssen im Zentrum aller Entwicklungsentscheidungen stehen!

Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vorstand	4
Bericht der Geschäftsstelle	6
AG Öffentlichkeitsarbeit	8
IG Bildung und Forschung	10
AG Betreuungsplan	12
Palliative Care Foren	13
IG Freiwillige	14
AG Hospiz- und Palliativtag	16
AG Patronatskomitee	19
Leistungsaufträge / Zusammenarbeit mit Kantonen	20
palliative ch	21
palliative hotline	22
IG Trauer	23
Anlässe	24
Personelles	25
Anhänge	28
Schlussbilanz per 31.12.2018	28
Jahresrechnung 2018 / Budget 2019	29
Revisionsbericht	30

Weiterentwicklungen 2018

Die aktuelle Versorgungs- und Vernetzungssituation analysieren und Strategien für morgen schaffen!

Im Berichtsjahr 2018 kam der Vorstand plangemäss zu seinen Sitzungen sowie zu einer Retraite im Juni in Horn TG zusammen. Zudem lud er zur Mitgliederversammlung nach Herisau AR in den Krombachsaal ein.

Über das Jahr beschäftigte neben zahlreichen Fach- und Öffentlichkeitsanlässen vor allem die Weiterentwicklung der Palliative Care Strukturen die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder, die über die Arbeit in diesem für die strategischen Entscheidungen verantwortlichen Gremium allesamt ebenfalls in Arbeitsgruppen und Interessengruppen von *palliative ostschweiz* aktiv sind.

Konkret zeigt sich der Ostschweizer Entwicklungsprozess in der signifikant zunehmenden Gründung lokaler Netzwerke, unserer «Palliative Care Foren», wodurch die strukturgebende Arbeit von *palliative ostschweiz* vor Ort wirksam werden und die Erbringungsvoraussetzungen für die Palliative Care Anbieter und dadurch zielgerecht für die Betroffenen spürbar verbessert werden können.

Diese Entwicklung betrifft, wenn auch in dem aufgrund der zum Teil bereits aufgestellten Strukturen in unterschiedlichem Ausmass, alle Ostschweizer Kantone. Sie freut den Vorstand und motiviert zur Weiterarbeit. Die zunehmend engermaschigen Netzwerke dienen dem Erleben von Sicherheit in palliativen Situationen und damit dem Ziel der Arbeit von *palliative ostschweiz*, Betroffenen und ihren Bezugspersonen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote mit wenig Aufwand zugänglich zu machen.

Finanzierungslücken vor allem in Bereichen der spezialisierten Palliative Care Versorgung bildeten auch im Berichtsjahr 2018 in der Ostschweiz immer noch eine Herausforderung. Um über den Stand der diesbezüglichen Entwicklungen zu informieren, lud *palliative ostschweiz* im November des Berichtsjahres zuständige Vertreter aus Politik und Öffentlichkeit sowie das Patronatskomitee von *palliative ostschweiz* zu einer Informationsveranstaltung ins Bürgerspital St. Gallen ein. Über das Berichtsjahr hinaus wird den Vorstand die Sicherung der Finanzierung der stationären Hospizangebote im Kanton St. Gallen bewegen, die unter anderem besser auf besonders komplexe Be-

dürfnisse palliativ erkrankter Menschen jüngerer Alters reagieren können. Hier sind weitergehende gemeinsame politische Entscheidungen gefragt.

Auf nationaler Ebene haben die Delegierten der Sektion *palliative ostschweiz* in der Delegiertenkonferenz einer geplanten allgemeinen Erhöhung der Vereinsbeiträge nicht zugestimmt. Stattdessen wurde aufgrund der Finanzsituation von palliative.ch eine grundsätzliche Diskussion des gemeinsamen Kurses angeregt, die im Frühjahr 2019 stattfinden wird. Der Vorstand ist der Meinung, dass es nicht zu einer finanziellen Mehr- und Mehrfachbelastung der Palliative Care erbringenden Personen und Institutionen kommen darf.

Am Ende des Berichtsjahres 2018 sieht der Vorstand Herausforderungen, die anzugehen im neuen Jahr zur Qualitätssicherung und -verbesserung notwendig sind, aber auch Grund zur Dankbarkeit für die Weiterentwicklung der Ostschweizer Palliative Care. Hierzu zählt selbstverständlich auch die Verabschiedung des Nachtrags im Gesundheitsgesetz zur Palliative Care im Kanton St. Gallen. Besondere Dankbarkeit empfinden die

Vorstandsmitglieder für die spürbare Verbundenheit und Aktivität der Vereinsmitglieder sowie der Mitglieder des Patronatskomitees von *palliative ostschweiz*. Zugleich gilt ein grosser Dank den Gesundheitsämtern und Departementen der Ostschweizer Kantone, mit denen wir zielgerichtet und vertrauensvoll zusammenschaffen dürfen.

Nicht zuletzt aber ist ein Garant für die Arbeit des Vereins die verantwortungsvolle, kompetente und überaus engagierte Leitung der Geschäftsstelle, für die der Vorstand Katharina Linsi auch öffentlich seinen Dank ausspricht.

Karin Kaspers Elekes
Präsidentin palliative ostschweiz

Konsequentes Dranbleiben

Von alltäglichen administrativen Aufgaben bis zur inhaltlichen Bearbeitung von Palliative Care Themen ist die Geschäftsstelle in engem Kontakt mit dem ganzen Netzwerk der Ostschweiz. Die sehr erfreuliche Bürosituation bei der Krebsliga Ostschweiz ermöglicht eine reibungslose Führung der Geschäftsstelle. Die Büro-nachbarschaft mit dem Brückendienst stellt verschiedenste Nutzungen von Synergien sicher sowie ein konsequentes «Dranbleiben» an in der Palliative Care aktuellsten Themen.

Dank der unkomplizierten Unterstützung im Büro durch Luzia Clavadetscher über die Firma dieBüroadministration können die Arbeiten effizient und zielgerichtet erledigt werden. Die Übernahme der gesamten Buchhaltung durch Christoph Mätzler (Krebsliga Ostschweiz) ermöglicht der Leiterin der Geschäftsstelle vermehrt die Wahrnehmung von fachspezifischen Aufgaben, seien dies Beratungen in den Foren vor Ort, das Präsentieren von Palliative Care Themen an Veranstaltungen und bei Fachgruppen, aber auch die Entwicklung von Fachunterlagen, die dann wiederum den Foren oder anderen Fachpersonen zur Verfügung gestellt werden können.

Es zeigt sich auch hier immer wieder, dass dank der guten Vernetzung Stärken und Schwächen im Netzwerk identifiziert, genutzt und/oder verbessert werden können.

Ein zukünftig breit verbindendes Dokument stellt der Palliative Betreuungsplan dar. In Arbeitsgruppen wurden dazu bereits bestehende Grundlagen analysiert und bearbeitet, so dass wir heute kurz vor dem Abschluss eines gemeinsamen Ostschweizer Palliativen Behandlungsplans samt Erläuterungen und einer Vorlage zur Palliativen Reservemedikation stehen. Weitere Informationen finden sich unter «AG Plattform/Plattformsitzung».

Die erfolgreiche Durchführung des 10. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtages vom 12. April führte fast nahtlos in die Vorbereitung der 11. Fachtagung im Jahr 2019, welche in Kürze am 23. Mai in Rorschach unter dem Titel „Palliative Care – Unterwegs in Grenzbereichen“ stattfinden wird. Die Geschäftsstelle übernimmt in der Umsetzung eine wichtige Funktion, so dass die Ideen und Vorgaben der AG Hospiz- und Palliativtag zu einem Ganzen zusammengefügt werden können.

Das Hospiz Werdenberg, bestehend seit anfangs 2017, und das stationäre Hospiz St. Gallen, das anfangs Februar 2018 eröffnet wurde, fordern *palliative ostschweiz* heraus, diese neuen Versorgungsangebote gut in die bereits bestehende Vernetzungsstruktur zu implementieren. Dass die Finanzierung auf längere Sicht noch nicht auf gefestigten Pfeilern steht, veranlasst *palliative ostschweiz*, dieser Situation auf verschiedenen Ebenen verstärkt Beachtung zu schenken und Möglichkeiten auszuloten. Vermehrt finden regelmässige Austauschsitungen mit den Vertretern dieser Einrichtungen statt.

Dank der tatkräftigen Unterstützung des Präsidiums, aber auch der Vorstandsmitglieder können Projekte aktiv vorangetrieben und umgesetzt werden. Das spürbare Vertrauen des Vorstandes und des Präsidiums stärkt die Geschäftsstelle in ihren Aufgaben und fördert eine aktive Netzwerktätigkeit in allen Bereichen.

Sehr erfreut stellen wir auch einen markanten Mitgliederzuwachs fest. 41 Neumitglieder, darunter vier Kollektivmitglieder, durften wir im Jahr 2018 begrüßen. Dem stehen 8 Austritte gegenüber. Diese Bilanz freut uns insbesondere, weil wir

überzeugt sind, dass der heutige Mitgliedertarif angemessen ist und eine Erhöhung nur eine zusätzliche Schwelle schafft. Höhere Mitgliederzahlen stärken unsere Sektion und *palliative ch* nicht nur als Verband, sondern auch als Verhandlungspartner in Politik sowie im Gesundheits- und Sozialwesen.

Wir möchten es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen Einzelmitgliedern, Kollektivmitgliedern und neu auch allen Fördermitgliedern herzlich für ihre aktive Verbundenheit und Treue zu danken. Auch diese Solidarität motiviert uns in unserem Engagement, für schwerstkranke und sterbende Menschen möglichst gute Rahmenbedingungen und Angebote zu schaffen, die sich voll und ganz an ihren Bedürfnissen und denen ihrer Angehörigen orientieren.

Leiterin der Geschäftsstelle
Katharina Linsi

Erkennbar präsent sein

Palliative Care der Bevölkerung erkennbar und spürbar machen, braucht ein stetes «Dranbleiben» in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Für die Bearbeitung von Projekten im Rahmen der AG Öffentlichkeitsarbeit wurden im vergangenen Jahr vor allem kurzfristige Anfragen an die Mitglieder der AGÖ gestellt. Vieles wird heute auf dem elektronischen Weg bearbeitet. Hier ein ganz herzliches Dankeschön an die Mitglieder der AGÖ für ihr zuverlässiges Bearbeiten der in Entwicklung stehenden Unterlagen.

Im 2018 wurden sieben Newsletter versendet, die jeweils in Form eines Probeaufsatzes bearbeitet und für den Versand freigegeben werden müssen. Verschiedenste Grundlagenpapiere für Palliative Care Foren mussten überarbeitet und den neuesten Entwicklungen angepasst werden.

Erfreulicherweise konnte ein Füllereintrag erstellt werden, das im Tagblatt bereits überraschend oft platziert wurde. Haben Sie es auch schon entdeckt?



Wir fördern Lebensqualität bis zuletzt

Telefon 071 245 80 80 www.palliative-ostschweiz.ch

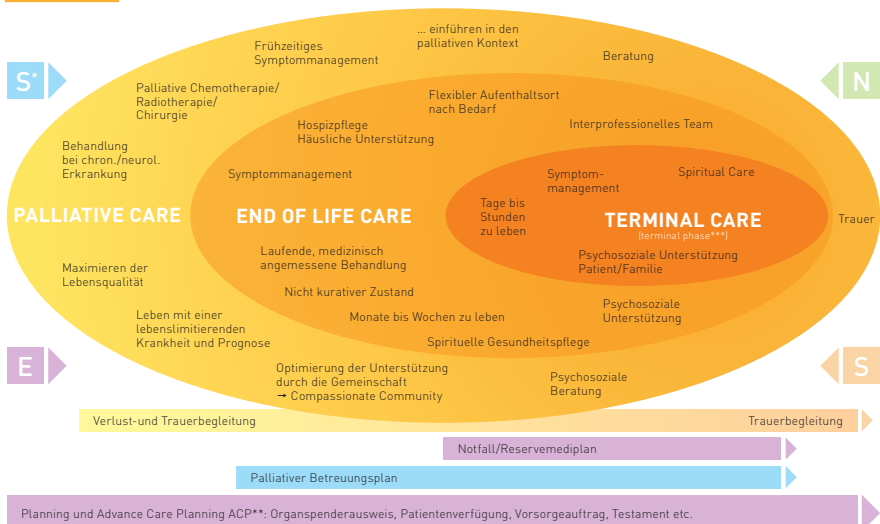
Als Konsequenz möglicherweise auch hieraus ist eine leichte Zunahme von Anrufen und E-Mails, welche Fragen zu Palliative Care beinhalten, zu verzeichnen.

Immer wieder brauchte es Anpassungen der Homepage, die zum Glück grösstenteils durch die Geschäftsstelle selbst erledigt werden konnten. So wurde der Zugang zu Information der Foren erleichtert. Sie können nun schon auf der Frontseite angeklickt werden und erscheinen in einer übersichtlicheren Form.

Wir fördern Lebensqualität bis zuletzt

Telefon 071 245 80 80 www.palliative-ostschweiz.ch

Phasen und Ebenen der Behandlung, Pflege und Betreuung



* SENS Modell, Eichmüller 2014 / ** Gesundheitsliche Vorausplanung BAG 2018 / *** Beachte: white paper, Radbruch 2011 - Standards und Richtlinien für Hospiz- und Palliativversorgung in Europa: Teil 1

Ein hilfreiches und breit einsetzbares Dokument konnte zu Palliative Care-End of Life erstellt, mit vielen Fachpersonen diskutiert und evaluiert werden. Es ist eine Antwort auf die Frage «Wann beginnt Palliative Care und wann braucht es welche Unterstützung und Dienste?». Diese Frage führt insbesondere bei der Diagnose «Demenz» immer wieder zu Diskussionen.

Die obenstehende Graphik bietet eine Grundlage für weitere Dokumente, wel-

che in der Arbeitsgruppe «Palliativer Betreuungsplan» inhaltlich bearbeitet wurden.

Für eine konsequente Wiedererkennung von allem was zu *palliative ostschweiz* gehört braucht es fortlaufende Weiterentwicklung und das achtsame Auge der AGÖ!

Mitglieder der AGÖ

Christine Sennhauser, Regula Schneider, Luzia Clavadetscher, Katharina Linsi

Bildung im Wandel

Bildungsentwicklung und -angebote im gemeinsamen Interesse der Bildungsanbieter in der Ostschweiz. Das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales BfGS in Weinfelden stellte den Antrag auf eine Aussprache zum Thema «Koordination und Absprachen bei Weiterbildungsangeboten in Palliative Care». Die IG Bildung nahm diesen Antrag zum Anlass für ein Treffen. Die Einladung seitens der Abteilung Weiterbildung des KSSG wurde gerne angenommen, so dass der Anlass am 28. November 2018 in den neuen Räumlichkeiten an der Rorschacher Strasse 226 stattfinden konnte.

Die Aussprache zum gewünschten Thema verlief spannend und war sehr informativ, sie förderte den Zusammenhalt und die Absprachen aller Bildungsanbieter untereinander.

An dieser Sitzung präsentierte Susanne Wiedmer den Stand der Entwicklung der Höheren Fachprüfung Pflege Palliative Care. Da diese Informationen auf grosses Interesse stiessen, entschlossen sich die Teilnehmenden, eine zusätzliche Sitzung auf den Frühling 2019 zu vereinbaren.

Der Austausch unter den Bildungsanbietern gestaltete sich aktiv und informativ, so dass ein jährlicher Rhythmus und das nächste reguläre Treffen für 2019 auf den 30. Oktober festgelegt wurden.

*Für IG Bildung und Forschung
André Fringer, Christine Luginbühl
und Katharina Linsi*

Plattform-Sitzung 2018

Die Foren mit ihren Delegierten unterstützen die Entwicklung von Palliative Care in in den Regionen der Ostschweiz massgeblich!

Die erste Plattformsitzung 2018 fand im Frühling im Krombachsaal in Herisau statt. Dieses Treffen war dem Thema „Palliativer Behandlungsplan“ gewidmet, und es wurde mit den Foren herausgefiltert, was die Bedürfnisse der Basis sind.

In Gruppenarbeiten wurden verschiedene Themen bearbeitet. Die Resultate wurden zu einem späteren Zeitpunkt in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Roman Inauen bearbeitet. Erfreulicherweise konnten VertreterInnen gefunden werden, die sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe bereit erklärten mit dem Ziel, einen gemeinsamen Ostschweizer Palliativen Betreuungsplan zu entwickeln.



Diskussion unter den Delegierten zum Behandlungsplan

Gemeinsamer Betreuungsplan

Ein gemeinsamer Palliativer Betreuungsplan der Ostschweiz entsteht!

Die an der Plattformsitzung gebildete Arbeitsgruppe traf sich zu einer Sitzung, an der eine Auslegeordnung und Ideensammlung vorgenommen wurde.

In zwei Untergruppen wurden dann einerseits die Erläuterungen formuliert und andererseits der eigentliche Behandlungsplan samt palliativer Reservemedikation definiert.

Eine intensive, aber sehr fruchtbare Arbeit führte zur Entstehung von drei Dokumenten, welche aktuell bei den Foren in Vernehmlassung sind, um an der Plattformsitzung im Frühling 2019 inhaltlich verabschiedet zu werden.

Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe ist an dieser Stelle ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Das intensive, konstruktive und zielgerichtete Arbeiten war angenehm, und der Output erscheint äusserst zielführend und erfreulich!

*Mitglieder der AG Plattform
Roman Inauen, Karin Kaspers Elekes,
Katharina Linsi*

*Mitglieder der AG Betreuungsplan
Daniel Büche, Thomas Langer, Esther Henzi, Charlotte Bigler, Marianne Rechsteiner, Barbara Grossenbacher, Petra Neff, Esther Bischof, Myrta Keiser, Jeannette Brändle, Renate Praxmarer, Roman Inauen, Leitung der AG, Christine Luginbühl, Lektorat, Katharina Linsi, Administration*

Gesamtbericht online

Tragfähige Netzwerke auf Gemeindeebene bringen Palliative Care dahin, wo diese benötigt wird – zum schwerkranken, sterbenden Menschen und seinen Bezugspersonen. Die flächendeckende Entwicklung von Palliative Care Foren ist unverzichtbar!

Ein Gesamtjahresbericht aus allen Foren steht bereit unter:

www.palliative-ostschweiz.ch

Im Berichtsjahr konnten folgende Foren neu gegründet oder zum Start verholfen werden:

- Forum Glarnerland mit Jessica Landolt (Gründung 11.4.2018)
- Forum Frauenfeld mit Eva Maria Mosberger (Gründung 23.8.2018)
- Forum Flawil (aufbauend auf bereits bestehenden Bemühungen) mit Monika Eisenhut
- Forum Uzwil und Umgebung mit Patricia Mojzisek
- Forum Kreuzlingen mit Käthy Natterer
- Forum Hinterland mit Daniela Palacio

Mit dem Forum Teufen haben im vergangenen Jahr Gespräche stattgefunden.

Dieses wird sich voraussichtlich um die Gemeinden Bühler und Gais vergrössern. Mit Speicher und Trogen muss geklärt werden, welchem Forum sie sinnvollerweise am ehesten zugehörig sein werden.

Die Palliative Care Foren sichern den direkten Bezug zur Basisversorgung der allgemeinen Palliative Care. Sie sind zugleich die direkte Verbindung zur Bevölkerung. Mit den verschiedenen Veranstaltungen, welche durch Foren organisiert werden, kann der Forderung nach einer Sensibilisierung der Bevölkerung bestens nachgekommen werden. Wir freuen uns, all diese Events auf unserer Homepage und via Newsletter publizieren zu können und hoffen, dass sie möglich alle Interessierten erreichen.

Bei Interesse, in bestehenden Foren mitzuarbeiten, bitten wir Sie, sich bei den entsprechenden Personen zu melden. Sollte es in Ihrer Region noch kein Forum geben und Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte unbedingt auf der Geschäftsstelle von *palliative ostschweiz*.

Hospiz- und Freiwilligengruppen

Stärkung des Hospizgedankens durch Klärung der Aufgaben weiterer ergänzender Dienste.

Die Einsatzleiterinnen aller Hospiz- und Freiwilligengruppen der Ostschweiz trafen sich zweimal im Berichtsjahr für einen Austausch.

Am 4. Juni 2018 lud das Palliativnetz Linth zum Treffen nach Kaltbrunn ein. Es wurden zwei Angebote thematisiert, welche bei den Anwesenden auf reges Interesse stiessen. Thomas Diener, Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung Pro Senectute/Kanton SG, stellte das Projekt «Coaching für pflegende Angehörige» vor. Im Anschluss daran durften die Anwesenden sich über den Entlastungsdienst Ostschweiz informieren, welcher von Theres Sutter, Geschäftsleiterin des Dienstes, vorgestellt wurde.

Für das Herbsttreffen hat die Kerngruppe, welche jeweils die Zusammenkünfte organisiert, das Thema «Bildung für Freiwillige» in den Mittelpunkt gestellt. Auf Einladung der Hospizgruppe AR Vorderland stellte Rita Eugster den dreitägigen A1 Kurs des SRK vor. Im Anschluss zeigte Erika Hunziker auf, was am Bürgerspital

St. Gallen den Freiwilligen an Kursen und Vernetzung angeboten wird. Ebenfalls wurde das Angebot der Fachstelle BILL diskutiert.

Die Einsatzleiterinnen stellen fest, dass für Interessierte an Freiwilligenarbeit im Hospizbereich der BILL-Kurs gut geeignet ist. Für InteressentInnen, die sich bereits für diese Aufgabe entschieden haben, bietet jedoch der SRK Kurs die ideale Einführung und Information für die praktische Arbeit in Einsätzen. Auch nach dieser Sitzung wurde in Heiden genügend Zeit für den informellen Austausch eingepplant – nebst dem gemütlichen Zusammensein beim Imbiss, der von der Hospizgruppe AR Vorderland offeriert wurde.

palliative ostschweiz freut sich, dass immer sehr viele Freiwillige aus den Hospizgruppen auch am Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag teilnehmen. So durften wir auch in Glarus rund hundert freiwillig in diesem Bereich Engagierte begrüssen.

Ein Gesamtjahresbericht aus allen Hospiz- und Freiwilligengruppen ist auf der Homepage zugänglich.

«Jetzt sehe ich wieder einen Weg.»

P.B., Ehefrau eines demenziell erkrankten Partners nach dem Coaching.



Quelle: Pro Senectute Kanton St. Gallen

Auch werden von allen Hospizgruppen statistische Zahlen zu den Einsätzen erhoben und von *palliative ostschweiz* zusammengefasst, so dass eine Aussage über geleistete Einsätze in der gesamten Ostschweiz gemacht werden kann.

*Kerngruppe IG Freiwillige
Marina Bruggmann, Berti Knellwolf,
Nicole Lymann, Regina Hanspeter Kurz,
Erika Hunziker, Christine Sennhauser
und Katharina Linsi*

Sorgekultur leben

Glarus wurde als Veranstaltungsort für den 10. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag gewählt, was auch als Ausdruck der Wertschätzung dafür zu verstehen sein sollte, dass der Kanton Glarus ein Palliative Care Konzept genehmigte, welches vor allem von der Basis gewünscht und auch erstellt wurde.

Der Startschuss für die Arbeit des daraus entstandenen Netzwerkes als «Forum Palliative Care Glarnerland» wurde im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am Abend nach der Fachtagung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Veranstaltung war ein grosser Erfolg und wurde rege besucht.

Die Fachtagung selbst stand unter dem Titel: Sorgekultur leben – Palliative Care. Verantwortung und Vernetzung von Fachwelt, Ehrenamtlichen und Gesellschaft.

Die ReferentInnen und WorkshopleiterInnen gaben – das zeigte die Tagungsevaluation – wertvolle Inputs zu ihren Themenaspekten. Hervorgehoben seien Reimer Gronemeyer und Andreas Kruse, die auf ihre je ganz eigene Art das Auditorium mit ihren Beiträgen «fesselten».



Referent Reimer Gronemeyer

palliative ostschweiz dankt an dieser Stelle noch einmal allen, die zum Gelingen dieser Tagung mit ihrem Fachreferat, Workshop, künstlerischen Beiträgen und Grussworten beigetragen haben.



Die Netzwerkpartner stellen das Forum vor



Festrednerin Monika Obrist, Präsidentin palliative.ch

Verena Staggl, der Palliative Care verbundene Künstlerin, liess an der Tagung Bilddokumente entstehen, die besondere bleibende und emotionale Erinnerungen an die wichtigen Themen dieses Tages abbilden. Abrufbar sind die Bilder auf unserer Homepage.

Die musikalischen Beiträge der Glarner Musikerin und Unternehmerin Betty

Legler sowie Lieder von Heiri Trümpy, begleitet mit Alphorn und Akkordeon und die Überraschung «Bach anders» von Andreas Kruse machten die Tagung zu etwas ganz Besonderem.

*AG Hospiz- und Palliativtag
Karin Kaspers Elekes, Christine Sennhauser,
Gabriela Sigrist-Zöllig, Katharina Linsi*



2018 Verena Staggl, MIT – SORGE



2018 Verena Staggl: Bach anders

Wichtige Unterstützung

Palliative Care ist angewiesen auf Personen, die das Thema Palliative Care in Politik, ins Gesundheits- und Sozialwesen, aber auch in die Kirchen tragen.

Das eigentliche Ziel der Veranstaltung vom 27. November war es, die Mitglieder des Patronatskomitees für Finanzierungslücken in der Palliative Care zu sensibilisieren. Das zahlreiche Erscheinen auch von Fachpersonen aus den Palliative Care Foren zeigte deutlich, dass auch die Basis diese Fragen bewegt und dazu beitragen möchte, dass hier Lösungen gefunden werden.

Handlungsbedarf besteht sicher in Bezug auf die stationären Hospizangebote, den palliativen Brückendienst SG AR AI, aber auch Bereiche wie die pädiatrische Palliative Care, welche zur Zeit nur dank Spendengeldern aufrecht erhalten werden können. Wir sind sehr dankbar, dass wir auf die Unterstützung eines engagierten Patronatskomitees und seine Mitglieder zurückgreifen können.

AG Patronatskomitee

*Karin Kaspers Elekes, Christine Sennhauser,
Katharina Linsi*

Zusammenarbeit mit Kantonen

Flächendeckende Palliative Care Foren, ein Anliegen der Ostschweizer Kantone!

Im vergangenen Jahr konnte mit allen Kantonen unseres Einzugsgebietes eine enge Zusammenarbeit gepflegt werden. Die Regelung der Zusammenarbeit über eine Leistungsvereinbarung ist für palliative ostschweiz eine grosse Erleichterung, weil es die Zuständigkeiten klar festlegt. So ist der Auftrag, in allen Kantonen flächendeckende Netzwerke aufzubauen, ein wichtiges Anliegen.

Glarus und Appenzell Innerrhoden sind mit je einem Forum gut auf Kurs. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden braucht

es vor allem im Mittelland noch etwas Klärung, aber grundsätzlich hat sich die Abdeckung sehr erfreulich entwickelt. Sowohl im Kanton St.Gallen als auch im Kanton Thurgau gibt es noch Handlungsbedarf hinsichtlich der flächendeckenden Palliative Care Vernetzungsstrukturen. Dies ist vor allem bei Aufgaben wie der Implementierung eines gemeinsamen Palliativen Behandlungsplans wichtig, weil über die Foren eine bereits gut funktionierende Netzwerkstruktur vorhanden ist, welche direkt an der Basis aktiv Einfluss nehmen kann.

Nationaler Vorstand

***palliative ostschweiz* versteht sich als Teil des Nationalen Verbandes palliative ch und fühlt sich mitverantwortlich für dessen Wohlergehen!** Wir haben uns sehr gefreut über die Teilnahme von Monika Obrist, Präsidentin und Walter Brunner, Geschäftsführer von palliative ch am 10. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag in Glarus.

Im Berichtsjahr haben zwei Austauschtreffen der Delegierten mit palliative ch stattgefunden. Das erste war dem Postulat der Ständerätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit «Bessere Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende» gewidmet. Am zweiten Treffen wurde schwerpunktmässig über die zukünftige Finanzierung von palliative ch diskutiert. Unsere Sektion hat sich dabei gegen eine wenig begründete Erhöhung des Mitgliederbeitrags ausgesprochen. Der Vorstand vermisst eine klare Strategie und befürchtet, dass eine Erhöhung zu Widerstand und Austritten bei den Mitgliedern führt. Unbestritten ist die Notwendigkeit einer besseren Finanzierung der Vernetzungsleistung auf nationaler Ebene und damit auch einer langfristigen nachhaltigen Finanzierung von palliative ch.

palliative ostschweiz wünscht, dass die Sektionen richtungsweisend mit einbezogen werden bei der Planung von nationalen Projekten. Die Finanzierung dieser Projekte wird durch Mitgliederbeiträge finanziert, und Mitglieder können vor allem über die Aktivitäten in den Sektionen gewonnen werden!

Im November war *palliative ostschweiz* sowohl mit einem Stand als auch einem Fachbeitrag zum Thema «Vernetzungsstrukturen in der Ostschweiz» am Nationalen Palliative Care Kongress in Biel präsent und konnte dort viele Kontakte über die Ostschweizer Grenzen hinaus pflegen. Ein herzliches Dankeschön an palliative ch für den sehr gut organisierten und spannenden Kongress und an die aktive Teilnahme aus den Reihen von *palliative ostschweiz*!

Delegierte für palliative ostschweiz
Karin Kaspres Elekes und Katharina Linsi

Am Telefon

Die palliative hotline ostschweiz wurde bisher über Spendengelder und eine Quersubventionierung durch das Palliativzentrum am KSSG finanziert. Im vergangenen Jahr haben Gespräche mit dem Gesundheitsdepartement stattgefunden, wie die Dienstleistung in Zukunft sichergestellt werden soll. Das Gesundheitsdepartement hat *palliative ostschweiz* mit einem Projekt beauftragt, um diesen Bedarf und die Umsetzungsmöglichkeiten zu klären und allenfalls in eine neue Form überzuleiten.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Brückendienstes, einem Hausarzt, der Leiterin Pflegentwicklung des Ge-

sundheitsdepartements SG und der Geschäftsstelle *palliative ostschweiz* bildet die Projektgruppe, die das Ziel verfolgt, eine sinnvolle, angemessene und finanzierbare Möglichkeit zu schaffen.

Schon jetzt wird deutlich, dass Palliative Care in der Ostschweiz einen Wandel vollzogen hat, der auch den Bedarf einer 24-Stunden-Hotline tangiert. So verfügt z. B. der Kanton Thurgau, anders als der Kanton St. Gallen, über eine eigene Hotline in Form eines Zweitliniendienstes, der über 24 Stunden für die Erbringer von allgemeiner Palliative Care zur Unterstützung erreichbar ist.

Begleitung von Trauernden

Wiederum haben zwei Treffen der IG Trauer stattgefunden. Franzisca Domeisen Benedetti hat das Palliativzentrum verlassen. Susanne Schönenberger hat neu die Leitung dieser Zusammenkünfte übernommen.

*Franzisca Domeisen,
Leitung IG Trauer bis Ende August 2018*

Veranstaltungen

***palliative ostschweiz* war mit Vertretung aus Vorstand und/oder Geschäftsstelle an folgenden Veranstaltungen und Anlässen präsent:**

- 15.03.2019** Plattformsitzung
palliative ostschweiz
- 15.03.2018** Mitgliederversammlung
palliative ostschweiz
- 22.03.2018** Netzwerk Alter Frauenfeld
- 10.04.2018** Forumssitzung BAG Bern
- 12.04.2018** 10. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag Glarus
- 19.04.2018** Kick off Forum Kreuzlingen
- 02.–04.05.2018** Stand am SBK Kongress
- 23.05.2018** Vorstandssitzung
palliative ostschweiz
- 28.05.2018** Austauschtreffen Delegierte palliative ch
- 28.05.2018** Podiumsdiskussion Sterbehilfe... und die Angehörigen?
Andreas Zentrum Gossau
- 13.06.2018** Filmpremiere Apfel und Vulkan mit Podium
- 18.06.2018** Netzwerkanlass Gesundheitsdepartement St. Gallen in Wil
- 23.06.2018** Retraite *palliative ostschweiz*
- 20.08.2018** Eröffnung Wanderausstellung Alterszentrum Sunnewies mit Referat A. Fringer
- 21.08.2018** Sunnewies: Referat Karin Kaspers Elekes
- 22.08.2018** Sunnewies: Referat Roman Inauen
- 23.08.2018** Sunnewies: Kick off Forum TG Süd
- 23.08.2018** Kick off Forum Frauenfeld, Ch. Luginbühl
- 27.08.2018** Vorstandssitzung
palliative ostschweiz
- 06.09.2018** IG Trauer KSSG
- 26.09.2018** Forum Stadt St. Gallen städtische Konferenz
- 04.10.2018** 2. Symposium «Ethik in der Medizin»
- 18.10.2018** Austauschsitung palliative ch und Delegierte der Sektionen
- 05.11.2018** Gründungsversammlung Forum Frauenfeld
- 07.11.2018** Vorstandssitzung
palliative ostschweiz
- 09.11.2018** Forumssitzung BAG in Bern
- 10.11.2018** Palliativtag Batschuns
- 12.11.2018** Netzwerk Gesundheit und Alter TG
- 13.11.2018** Delegiertenversammlung palliative ch in Biel
- 14.–15.11.2018** Nationaler Fachkongress in Biel
- 21.11.2018** Austauschtreffen palliative ch und Delegierte
- 27.11.2018** Informationsanlass: Palliative Care Versorgung in der Ostschweiz
- 28.11.2018** IG Bildung und Forschung
- 13.02.2019** Vorstandssitzung
palliative ostschweiz
- 23.02.2019** 3. Interdisziplinäre Fachtagung Palliative Care und Demenz Care in Ittingen
- 07.03.2019** IG Trauer KSSG

Diese Aufzählung hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Personelles

a. Vorstand

Karin Kaspers Elekes, Präsidentin

Christian Baer, Vize Präsident

Roman Inauen

Christine Sennhauser-Morger

André Fringer

Christine Luginbühl

Gabriela Siegrist-Zöllig

Katharina Linsi GS (mit beratender Stimme)

kkaspers-elekes@gmx.ch

christian.baer@begpartners.com

roman.inauen@stgag.ch

chrisen@bluewin.ch

andre.fringer@fhsg.ch

christineluginbuehl@sunrise.ch

gabriela.sigrist@bluewin.ch

k.linsi@palliative-ostschweiz.ch

b. Geschäftsleitung

Karin Kaspers Elekes, Christian Baer, Katharina Linsi

c. Geschäftsstelle

Katharina Linsi, Leiterin

Luzia Clavadetscher, dieBüroadministration

Christoph Mätzler, Buchhaltung, Krebsliga Ostschweiz

d. Freiwillige Mitarbeitende

Josef Manser, Revisor

Thomas Oesch, Leitung Team Wanderausstellung bis Ende 2018

Hansruedi Michel

Christina Wegmann

Kurt Hess

Paul Hofacher

Thomas Angehrn bis Ende 2018

e. AG Plattform

Roman Inauen, Karin Kaspers Elekes, Katharina Linsi

f. Delegierte Palliative Care Foren

- I. Forum Am Alten Rhein (2013) Martina Künzler
- II. Forum Appenzell Innerrhoden (2010) Ingrid Albisser
- III. Forum Appenzell Vorderland (2009) Annemarie Kluser
- IV. Forum Appenzell Hinterland (2018 in Gründung)
- V. Forum Bodensee (2009/17), Willfried Harringer
- VI. Forum Buchs (2009) Alice De Bue-Lippuner/Nicole Valerie Rapold
- VII. Forum Flawil (2018) Monika Eisenhut
- VIII. Forum Frauenfeld (2018) Eva-Maria Mosberger
- IX. Palliativnetzwerk Fürstentum Liechtenstein (2012) von Bültzingslöwen Friedrich
- X. Forum Kirchberg (2009) Claudia Frey
- XI. Forum Kreuzlingen in Planung, Käthi Natter
- XII. RajoVita, Ildikó Gabulya
- XIII. Forum Romanshorn (2017) Marina Bruggmann
- XIV. Forum Sarganserland (2012) Christian Hörler/Diana Malin
- XV. Forum Stadt St.Gallen (2006) Yvonne Würth-Kegel
- XVI. Forum Tannenberg Gossau Forum Teufen (2012) Marc Tischhauser/Astrid Graf
- XVII. Forum Thurgau Süd in Planung, Monika Wettstein
- XVIII. Forum Toggenburg (2012) Monika Gantenbein
- XIX. Forum Untersee und Rhein (2015/18) Andreas Gäumann
- XX. Forum Uzwil und Umgebung (2018) Patricia Mojzisek
- XXI. Forum Wil, Silvia Ammann

g. AG Patronatskomitee

Karin Kaspers Elekes, Leitung
 Christine Sennhauser
 Roman Inauen
 Katharina Linsi, GS

h. IG Bildung und Forschung

André Fringer, Leitung
 Christine Luginbühl
 Katharina Linsi, GS

i. AG Hospiz- und Palliativtag

Karin Kaspers Elekes, Leitung
Christine Sennhauser
Gabriela Sigrist-Zöllig
Katharina Linsi, GS

j. AG Plattform

Roman Inauen, Leitung
Karin Kaspers Elekes
Katharina Linsi, GS

k. IG Freiwillige

Katharina Linsi, Leitung
Christine Sennhauser
Marina Bruggmann
Regina Hansjakob
Nicole Lymann
Berti Knellwolf

Erika Hunziker

l. AG Öffentlichkeitsarbeit

Katharina Linsi, Leitung
Christine Sennhauser
Elke Rey
Regula Schneider

m. Trauergruppen

Franziska Domeisen bis August 2018
Susanne Schönenberger ab 2019

n. Delegierte *palliative ch*

Karin Kaspers Elekes
Katharina Linsi

o. Finanzen

Christoph Mätzler
Josef Moser, Revisor
Katharina Linsi

Anhänge

	31.12.17	31.12.18
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kassa	408.30	487.50
SGKB Uzwil	51'006.28	51'255.03
Postkonto	72'156.55	118'103.30
E-Depositokonto Postfinance	32'023.10	32'023.10
Postkonto IG Freiwillige	6'443.65	2'597.65
Debitoren	240.00	287.85
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	10'410.40	689.39
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1.00	1.00
Total	172'689.28	205'444.82
Passiven		
kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	2'657.80	4'473.10
Foren Konto	-	300.00
Passive Rechnungsabgrenzung	6'403.15	5'572.07
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellung IG Freiwillige	6'443.65	2'597.65
Fonds Kapital		
Kanton AR	-	4'500.00
Eigenkapital		
Eigenkapital	157'184.68	188'002.00
Total	172'689.28	205'444.82

Ertrag	Rechnung 2018	Budget 2019
	Fr.	Fr.
Spenden	22'127.40	20'000.00
Mitgliederbeiträge	13'487.50	14'000.00
Gönnerbeiträge	2'300.00	2'500.00
Projektbeiträge	-	-
Beitrag Krebsliga Ostschweiz	7'031.70	7'000.00
Beitrag Kantone	72'600.00	72'600.00
Beiträge Gemeinden	11'700.00	12'000.00
Tagungsbeiträge Palliativtag	48'220.00	50'000.00
Sponsoring Palliativtag	11'450.00	8'000.00
Warenverkauf	135.00	-
Ertrag IG Freiwillige	-	1'800.00
Ertrag Wanderausstellung	287.85	5'000.00
Übrige Erträge	3'100.00	800.00
Zinsertrag	-	-
Total Ertrag	192'439.45	193'700.00
Aufwand		
Warenaufwand	-	1'000.00
Personalaufwand	90'056.53	93'000.00
Weiterbildung Personal	961.05	1'000.00
Aufwand Homepage und EDV	4'034.25	20'000.00
Aufwand Krebsliga Ostschweiz	7'031.70	7'000.00
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	-	5'000.00
Vereinskosten	6'226.35	6'000.00
Aufwand Geschäftsstelle	16'851.74	15'000.00
Werbeaufwand	4'000.00	-
Ausgaben Welt Hospiz-Tag	-	-
Aufwand IG Freiwillige	-	4'000.00
Aufwand Wanderausstellung	2'250.50	1'000.00
Aufwand Palliativtag	29'188.06	51'000.00
Aufwand Projekte	-	1'000.00
Aufwand Patronatskomitee	823.25	2'500.00
Bankspesen	198.70	200.00
Total Aufwand	161'622.13	207'700.00
Rechnungsvorschlag	30'817.32	-14'000.00
Total	192'439.45	193'700.00

REVISIONSBERICHT

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisor des Vereins palliative ostschweiz habe ich die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Jahresrechnung zeigt einen Rechnungsvorschlag von CHF 30 817.32. Die Bilanz per 31. Dezember 2018 weist ein Eigenkapital von CHF 188 002.00 aus. Aufgrund meiner Prüfung bestätige ich, dass die Buchhaltung sauber geführt ist und die Darstellung des Vermögens Gesetz und Statuten entspricht.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Meine Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2018 mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

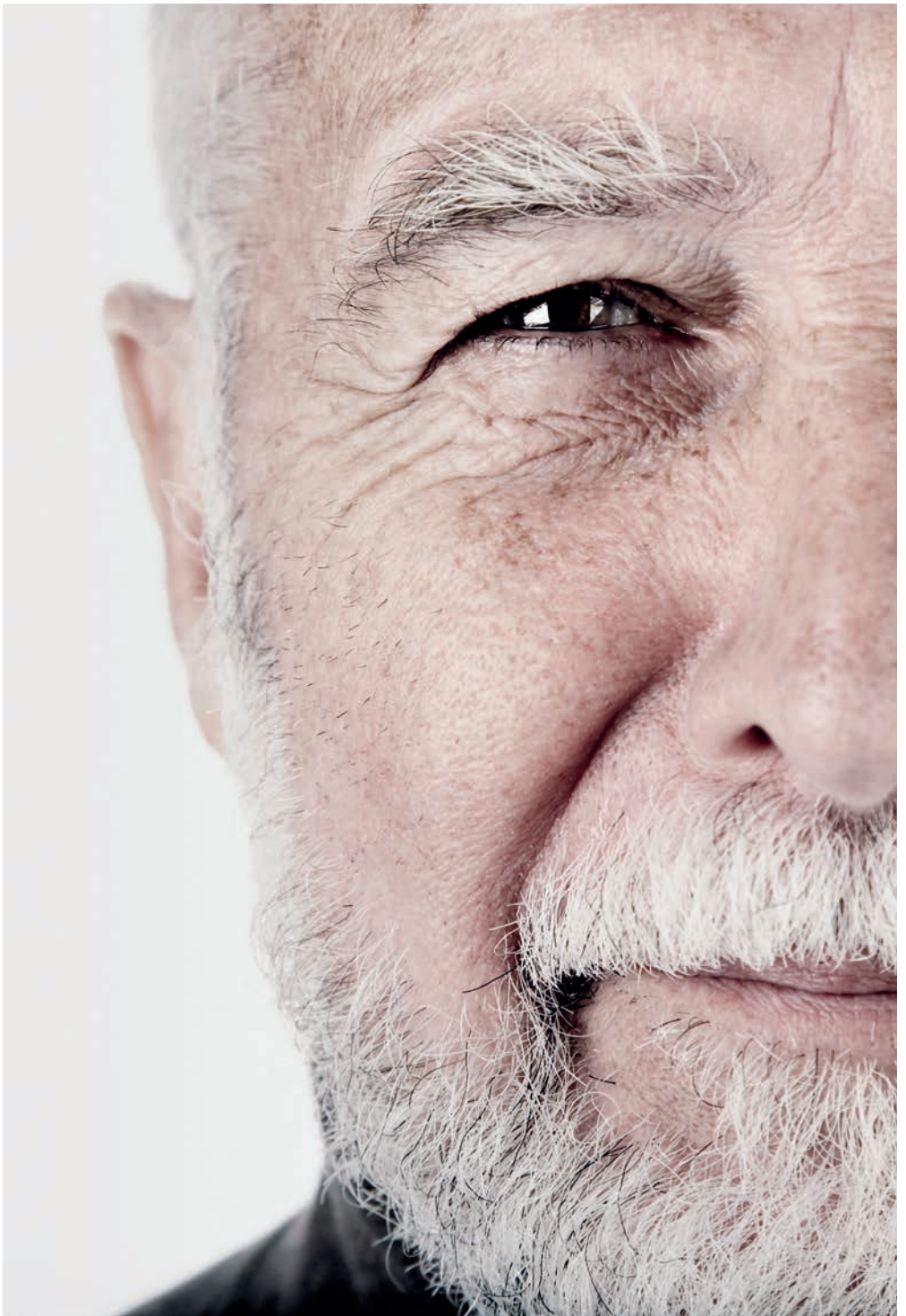
Ich beantrage, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und dem Rechnungsleger sowie dem Vorstand die Arbeit bestens zu verdanken und ihnen Entlastung zu erteilen.

St. Gallen, 25. Februar 2019

Der Revisor



Josef Moser



Palliative Care –
Lebensqualität bis zuletzt



palliative ostschweiz

DACHCOM

palliative ostschweiz

Geschäftsstelle

Flurhofstrasse 7

9000 St.Gallen

Telefon 071 245 80 80

www.palliative-ostschweiz.ch

info@palliative-ostschweiz.ch

www.palliative-ostschweiz.ch

ggk  sg

Für unsere Gesellschaft.